

Beschluss des Landrats vom 17.11.2022

Nr. 1827

27. PV-Potenzial entlang von Verkehrswegen 2022/13; Protokoll: ama

Landratspräsidentin **Lucia Mikeler Knaack** (SP) informiert, der Regierungsrat nehme das Postulat entgegen. Ausnahmsweise liegt dazu auch eine schriftliche Begründung vor.

Andi Trüssel (SVP) zeigt sich angesichts der Begründung der Regierung erstaunt, dass das Postulat trotz allem übernommen werde. Die Einschätzung der Möglichkeiten der Energiegewinnung entlang von Kantonsstrassen ist nach der Beurteilung der Regierung gering. Was an Solarenergie gewandelt wird, kann momentan nicht vom Netz absorbiert werden, da die dazu notwendigen Speichermöglichkeiten fehlen. Zwar wird löblicherweise versucht, den CO₂-Ausstoss zu reduzieren, dies jedoch mit Energiequellen, welche um Faktoren schlechter sind als beispielsweise Geothermie oder Wasserkraft. Die SVP-Fraktion lehnt daher das vorliegende Postulat ab.

Jan Kirchmayr (SP) hat den Bericht zum Postulat 20.3616 aus Bern mit dem Titel «Lärmschutzwände entlang von Autobahnen und Bahnlinien» zur Kenntnis genommen. Seiner Meinung nach bestünde im Kanton BL durchaus das Potential, entlang von Verkehrswegen Strom mit Photovoltaik zu produzieren. Unsere Kantonsstrassen sind immerhin 460 km lang. Gleiches könnte entlang von Bahnverkehrswegen installiert werden. Jan Kirchmayr ist sich durchaus der Tatsache bewusst, dass nicht auf der gesamten Länge von 460 km Photovoltaikanlagen installiert werden können, jedoch bestehen einzelne Lärmschutzwände und Zäune an Kantonsstrassen und Tramlinien, welche südexponiert sind und an welchen Strom produziert werden kann. Wir können uns nicht nur auf den Massnahmen, welche von Bern umgesetzt werden, ausruhen! Selbstverständlich muss nicht unbedingt der Staat die geeigneten Lärmschutzwände, etc. mit Photovoltaik bestücken, dies könnte auch durch Drittanbieter vorgenommen werden.

Jan Kirchmayr hat die Begründung des Regierungsrats zur Kenntnis genommen, trotzdem fände er es angebracht, sein Anliegen zu prüfen und aufzuzeigen, was machbar ist und was nicht.

Karl-Heinz Zeller (Grüne) meint, man könne es sich in der heutigen Zeit nicht leisten, Orte, welche zur Stromnutzung mittels Photovoltaik problemlos zur Verfügung gestellt werden könnten, nicht zu nutzen. Andi Trüssel hat mit seiner Bemerkung betreffend Problematik der Energiespeicherung durchaus Recht, daher sollte er einen Vorstoss zur Energiespeicherung einreichen, um auch dieses Problem anzugehen und die Energiekrise gemeinsam zu bewältigen. Karl-Heinz Zeller bittet seine Kolleginnen und Kollegen darum, das vorliegende Postulat zu überweisen.

Thomas Eugster (FDP) sagt, die FDP-Fraktion unterstütze das Postulat. Bevor Photovoltaikanlagen auf freien Flächen erstellt werden, gelte es zu prüfen, wo diese beispielsweise entlang von Kantonsstrassen mit weniger Auswirkungen auf das Landschaftsbild installiert werden könnten.

Markus Dudler (Die Mitte) erklärt seitens der Mitte/glp-Fraktion, dass auch diese die Überweisung des Vorstosses unterstütze.

://: Das Postulat 2022/13 wird mit 66:17 Stimmen an den Regierungsrat überwiesen.
